

Die Glocke

Warendorfer Tageblatt

Donnerstag, den 20. August 2015

Regierungspräsident und Westfalen-Initiative



Auch das Danzig-Zimmer präsentierte (v. l.) Dr. Lothar Hyss bei einer Museumsführung Professor Dr. Reinhard Klenke, Professor Dr. Erik Fischer, Dr. Peter Paziorek und Siegfried Sieg. Bild: Baumjohann

Im Westpreußen-Museum auf Spuren eigener Familienhistorie

Warendorf (bjo). Beide sind führende Repräsentanten Westfalens: Dr. Reinhard Klenke als Regierungspräsident Münsters, sein Vorgänger Dr. Peter Paziorek als Vorsitzender der Westfalen-Initiative. Gemeinsam besuchten sie gestern das Westpreußische Landesmuseum im ehemaligen Franziskanerkloster.

„Westpreußen und Westfalen – das passt gut“, zeigte sich Paziorek bei seinem Besuch überzeugt. Genau wie Klenke, dessen Urgroßvater aus Westpreußen stammt, hat Paziorek familiäre Wurzeln in der heute zu Polen gehörenden Region. „Meine Großeltern mütterlicherseits stammen aus Stephansdorf, das heute Szczepankowo heißt“, sagte der Vorsitzende der Westfalen-Initiative. Noch vor dem zweiten Weltkrieg seien die Großeltern aber

ins Ruhrgebiet gekommen. „Lediglich die Urgroßmutter ist in Stephansdorf geblieben“, erzählte der Beckumer gestern während des Museumsrundgangs und zeigte die Wurzeln der Familie auch auf einer der im Landesmuseum ausgehängten Karten.

Die westpreußischen Wurzeln sind nicht die einzigen Bindeglieder zwischen Regierungspräsident Professor Dr. Reinhard Klenke und seinem Vorgänger Dr. Peter Paziorek: Beide stammen aus Gelsenkirchen. Durch das Westpreußen-Museum geführt wurden beide gestern von Museumsdirektor Dr. Lothar Hyss, dem Stiftungsvorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Erik Fischer und dem Stiftungsratsvorsitzenden Siegfried Sieg. „Geschichte ist spannend. Wer die Geschichte vergisst, kann die Gegenwart

nicht verstehen“, zeigte sich Dr. Klenke überzeugt. Zusammen mit seinem Amtsvorgänger aus Beckum lobte der Regierungspräsident den Ansatz des Museums, nicht nur die Geschichte zu präsentieren, sondern auch die Gegenwart im heutigen Polen darzustellen.

Und dieses Konzept trägt Früchte. „Wir sind das einzige Museum in Deutschland, das eine Außenstelle in Polen betreibt“, berichtet Dr. Lothar Hyss über die Museums-Filiale in Krokowa (Krockow). Und erst unlängst habe die Stadt Tczew (Dirschau) angefragt und um Mithilfe bei der Erstellung einer Ausstellung zum 160. Geburtstag der Gitterträgerbrücke gebeten, die ab 1857 auf 837 Metern Länge die Weichsel überspannte und als erste weitgespannte Balkenbrücke auf dem europäischen Kontinent gilt.